

Remsthal-Blote

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 Mt. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mt. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mt. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Bro. 155.

Freitag den 8. Oktober 1897.

| 58. Jahrgang

Amtliche Bekanntmachungen.

A. Oberamt Waiblingen.

Verteilung des Amtsschadens.

Nach den Mitteilungen des K. Bezirkssteueramts trifft es für das Statsjahr 1897/98 den Oberamtsbezirk Waiblingen an:

Grundsteuer	52 464 Mt. 80 Pf.
Gefälligsteuer	139 Mt. 27 Pf.
Gebäudesteuer	23 685 Mt. 10 Pf.
Gewerbesteuer	23 642 Mt. 51 Pf.

zus. 99 931 Mt. 68 Pf.

Die Amtsschadensumlage pro 1897/98 ist durch Amtsversammlungsbeschluss vom 19. Juni 1897 mit Regierungsgenehmigung vom 5. Juli 1897 Nr. 7100 auf 52000 Mt. festgesetzt worden.

Die Unteraussteilung des Amtsschadens auf die einzelnen Gemeinden ist hienach aufgeführt und werden sich die Gemeindebehörden und deren Hilfsbeamte wegen des Abschlusses der Steuerrepartitions-Geschäfte an die bestehenden Vorschriften halten. Ueber den Vollzug der Steuerumlage ist bis 1. Dezember d. J. Nachweis zu geben.

Gleichzeitig ist der je auf 1 Mt. Staatssteuer entfallende Betrag an Amts- und Gemeindefschaden, sowie der auf die Staatsgewerbesteuer umgelegte Gemeindefschaden hieher anzuzeigen.

Den 3. Oktober 1897.

K. Oberamt: Bertsch.

Waiblingen.

Aufforderung zur Steuerzahlung.

Nachdem an der Steuer pro 1. April 1897/98 nunmehr die Hälfte zur Zahlung verfallen ist, werden die Steuerpflichtigen hienach aufgefordert

binnen 8 Tagen

den verfallenen Betrag zur unterzeichneten Stelle zu entrichten.

Gegen diejenigen, welche dieser wiederholten Aufforderung nicht nachkommen, müsste das Schuldlag-Verfahren eingeleitet werden.

Den 7. Oktbr. 1897.

Stadtpflege:
Pfänder.

Privat-Anzeigen.

A o r b, 6. Okt. 1897.

Traueranzeige.



Teilnehmenden Freunden, Verwandten und Bekannten die überaus schmerzliche Nachricht, daß unser lieber

Carl Gruber,

Arbneuwirt

heute Mittag 11 1/2 Uhr, nach kurzem schweren Leiden, nur zu früh von uns geschieden ist.

Beerdigung Freitag Mittag 2 Uhr.

Um stille Teilnahme bitten

die tieftrauernde Witwe
mit ihren Kindern.

Waiblingen.

Geschäftsanzeige.

Dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich in meinem elterlichen Hause, Weinsteinerstraße, ein

Ellen- und Kurzwaren-Geschäft eröffnet habe.

Indem ich bei möglichst billigen Preisen gute und reelle Waaren und freundliche, aufmerksame Bedienung zusichere empfehle ich mich geneigtem Zuspruch.

An Sonn- und Festtagen bleibt der Laden den ganzen Tag geschlossen.

Henriette Frisch.

Kanarienzüchter- und Vogelzucht-Verein. Waiblingen.

Monatsversammlung

findet Samstag den 9. Okt. Abends 8 Uhr im Gasthaus zur Rose bei Herrn Eckardt statt.

Die Mitglieder werden ersucht vollzählig und pünktlich zu erscheinen.

Der Vorstand.

Schnaitth i. Remsthal.

Erlaube mir, meine im April käuflich erworbene

Wirtschaft „zum Ochsen“

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Reine Weine, ausgezeichnetes Bier (hell und dunkel), gute Küche, aufmerksame Bedienung, zugesichert.

Schöne Fremdenzimmer, großer Saal mit neuem Pianino.

Auch ist zu jeder Auskunft über den Herbst gerne bereit.

G. Gussenstädter, Metzger.

Die Kleiderfärberei

von

Wilh. Kurz in Winnenden

empfehlen sich im

Färben v. Herren- u. Damenkleidern in den modernsten Farben bei schönster und billigster Ausführung.

Glaçehandschuhe werden schön schwarz gefärbt.

Zur Empfangnahme und Besorgung ist gerne bereit

Carl Burger Ww., Waiblingen.



Eine Partie garantiert reine schafwollene Strickgarne, welche durchs Lagern kleine Flecken erhalten haben, werden sehr billig abgegeben.

Auch graue und braune Wolle 6- u. 7fach zu warmen dicken Strümpfen per gewogenes Pfund Mt. 3.—

Gleichzeitig empfehle ich meine anerkannt gute Herionswolle, welche im Waschen nicht filzt, Mt. 3.90 per Zolpfund. Restwolle Mt. 2.— per Pfund. Dauerhafte Zugwolle in grau und braun, per gewogenes Pfund zu Mt. 1.75.

Muster stehen gerne franko zu Diensten.

H. Herion in Stuttgart
18 Königsstraße 18.

I. Staatssteuer-Umlage.

a) Zu allen Anlagen pflichtig.

Gemeinden.

	K a t a s t e r v o n				S t e u e r v o n				S u m m e							
	Grund. Abzähl. d. Nachlässe f. Neubef. Weinbg.		Gefällen.	Gebäuden.	Gewerben.	Grund. Abzähl. d. Nachlässe f. Neubef. Weinbg.		Gefällen.	Gebäuden.	Gewerben.	Summe Staatssteuer.					
	M	S	M	S	M	S	M	S	M	S	M	S				
1. Waiblingen	175339	79	1327.		4991500	384191	6838	25	51	75	5840	06	14981	69	27711	75
2. Winnenden	107522	78	800		3429800	85783	4193	39	31	20	4012	87	3345	54	11583	
3. Baach	10688	18			95200	220	416	84			111	38	8	58	536	80
4. Beinstein	63265	56	10		515100	6343	2467	36	39		602	67	247	38	3317	80
5. Birkmannsweiler	29948	51			273300	3725	1167	99			319	76	145	28	1633	03
6. Bittensfeld	85736	20			711000	6353	3343	71			831	87	247	77	4423	35
7. Breuningsweiler	11982	39			131400	854	467	31			153	74	33	31	654	36
8. Breznader	6913	57			84500	509	269	63			98	87	19	85	388	35
9. Buch	8236	24			148100	977	321	21			173	28	38	98	533	47
10. Bürg	10429	74			131900	1027	406	76			154	32	40	05	601	13
11. Endersbach	83715	88	5		888700	26217	3264	93	20		1039	78	1022	46	5327	37
12. Großheppach	66528	02	12		903700	9311	2594	59	47		1057	33	363	13	4015	52
13. Hanweiler	5199	11			152000	438	202	77			177	84	17	08	397	69
14. Hegnach	31885	54	23		342400	3865	1243	54	90		400	61	150	74	1795	79
15. Hertmannsweiler	31053	88			358700	1612	1211	10			419	68	62	87	1693	65
16. Hochberg	24189	97	455		443000	6438	943	40	17	75	518	31	251	08	1730	54
17. Hochdorf	23335	27			293400	2737	910	08			343	28	106	74	1360	10
18. Höfen	10831	09			209400	1278	422	41			245		49	84	717	25
19. Hohenacker	48021	69			424800	3230	1872	85			497	02	125	97	2495	84
20. Kleinhheppach	26025	46			276200	1707	1014	99			323	15	66	57	1404	71
21. Korb	72762	62			1178000	11678	2837	74			1378	26	455	44	4671	44
22. Leutenbach	58648	68			479100	4147	2287	30			560	55	161	73	3009	53
23. Neckarrens	49226	32	682		634600	14648	1919	83	26	60	742	48	571	27	3260	18
24. Neßmersbach	24919	17			238900	1025	971	85			279	51	39	98	1291	34
25. Neustadt	59014	26	15		569000	6192	2301	56	59		665	73	241	49	3209	37
26. Debernhardt	9920	02			95400	180	386	88			111	62	7	02	505	52
27. Deschelbronn	10937	20			124500	615	426	55			145	67	23	99	596	21
28. Dypelsbohm	18321	33			250400	4150	714	53			292	97	161	85	1169	35
29. Reichenbach	3584	57			48700	250	139	80			56	98	9	75	206	53
29 a Lehnenberg	3421	35			40200	175	133	43			47	03	6	83	187	29
29 b Spechtshof	1538	02			21100	45	59	98			24	69	1	76	86	43
30. Nettersburg	20851	54			182600	905	813	21			213	64	35	30	1062	15
31. Schwaikheim	89172	06			726300	9063	3477	71			849	77	353	46	4680	94
32. Steinach	13767	98	240		103600	1587	536	95	9	36	121	21	61	89	729	41
33. Strümpfelbach	48317	23	160		747150	4765	1884	37	06		874	17	185	84	2944	41
Summe	1345251	22	3570	60	20243650	606240	52464	80	139	27	23685	10	23642	51	99931	68

Erläuterungen:

zu Waiblingen:
 die Gewerbesteuer beträgt 14983 M. 45 Pf.
 hiervon Steuerrückvergütung 1 M. 76 Pf.
 14981 M. 69 Pf.

zu Buch:
 die Gewerbesteuer beträgt 38 M. 10 Pf.
 hierzu Steuernachholung — M. 88 Pf.
 38 M. 98 Pf.

M. 500,000

sind zum niedersten Zinsfuß postenweise gegen mindestens 1 1/2fache Gebäude- oder Gütersicherheit

sofort oder später anzuleihen und erbittet sich Informatscheine Das Volksbureau Stuttgart, Olgastr. 35.

Kaiser's Kindermehl

wohlschmeckende, leichtverdaulichste, nahrhafteste, knochenbildende Kindernahrung und vollständiges Ersatzmittel der Muttermilch, verhütet in allen Fällen Erbrechen und Diarrhöe. Zu haben 1/4 Kilo Pak. à 35 Pf. in beiden Apotheken.

Waiblingen.
 Für ein 1 1/2jähriges Kind wird ein ordentliches **Kosthaus** gesucht. Von wem? Ist zu erfragen bei der Redaktion.

LANG & SEIZ

51 Königs-Strasse 51
 Gegründet 1848.

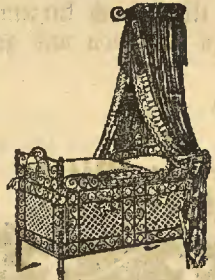
Stuttgart

Königl. Hoflieferanten
 Inh. F. D. Mäschle
 geg. d. Legionskaserne
 10 Auszeichnungen.



Damen-, Herren- u. Kinder-Wäsche.

Betten, Wäsche, Ausstattungen
 Matratzen, Patent-Beltrösle, Bettfedern, Flaum, Steppdecken, Woll- u. Bügeldecken
Tischzeug,
 Hausstands- u. Badewäsche
Vorhänge,
 Leinen- und Baumwollwaren,
Schürzen,
 Flanelle, Tricotagen
 Kragen und Manschetten.



Bettstellen für Erwachsene u. Kinder.

Vollständige Bett-, Weisszeug- u. Wäsche-Einrichtungen.
 Muster sowie reich illustrierter Hauptkatalog zu Diensten.

Waiblingen.
 Morgen Freitag

Mehlsuppe

wozu freundlichst einladet
J. Korn
 z. Bahnhof.
Frachtbrieft
 empfiehlt
C. F. Bud,

Waiblingen.

Ein vertrautes zum schweren Zug geeignetes

Pferd

hat billig zu verkaufen
Levi.

Waiblingen.
 Unterzeichneter empfiehlt sich im **Krauteinschneiden** in und außer dem Hause **Fritz Bögele, Holzmesser.**

Wer an **Rheumatismus** oder **Gicht** leidet, der verwendet

Dr. Hartmanns Rheumatismussmittel
 innerlich per Glas 2 M.
 äußerlich per Glas 1 M.

Dr. Hartmanns Gichtmittel
 äußerlich per Glas 2 M.
 innerlich per Glas 1 M.
 mit bestem Erfolg.
 Nur echt mit Marke

„Wegweiser“
 Zu haben in Waiblingen in der Apotheke von **Sträßle.**

Gegen Husten verlangen Sie nur **C. F. Kleppe's ächte Husten-Caramellen.**
 Zu haben in Pak. à 10 u. 25 Pf. bei **G. Willinger-Fritz** in Waiblingen.

II. Amtschadens-Umlage.

b) Nur zu Amts- & Gemeinde-Anlagen pflichtig											c. Betrag des bedingt amts- und gemeindesteuerpflichtigen Grundkatasters, soweit es 512 Mt. 83 Pf., Kataster-20 M. Staatssteuer übersteigt.				Summe der als Grundlage für dienenden Staatssteuer.		Betreff an Amtschaden.					
Kataster von			fingierte Staatssteuer von								Kataster.		Steuer.		Summe der als Grundlage für dienenden Staatssteuer.		Betreff an Amtschaden.					
Grund.	Gefällen.	Gebäuden.	Grund.	Gefällen.	Gebäuden.	Zusammen.	Kataster.	Steuer.	Kataster.	Steuer.	Kataster.	Steuer.	Kataster.	Steuer.	Kataster.	Steuer.						
4092 85		74700	159 62		87 40	247 02	13 30	52	27959 29		14309 56	3248 34		44300	126 69		51 83	178 52	11761 52	6019 55		
									536 80		274 73	425 27			16 58			16 58	3334 38	1706 54		
									1633 35		835 95	8 03			32			32	1633 35	835 95		
									4423 65		2264 02	7 70			30			30	4423 65	2264 02		
									734 75		376 05	2061 22			80 39			80 39	734 75	376 05		
									388 35		198 76								388 35	198 76		
									540 52		276 64								540 52	276 64		
									697 34		356 90								697 34	356 90		
									5396 88	70 05	2762 12	180 44			7 05			7 05	5396 88	2762 12		
									4038 02		2066 66	2466 75			96 21			96 21	4038 02	2066 66		
									397 69		203 54	1259 18		15100	49 11		17 67	66 78	397 69	203 54		
									1848 73		946 18	577			22 50			22 50	1848 73	946 18		
									1780 54		911 28								1780 54	911 28		
									1767 65		904 68								1767 65	904 68		
									1683 18		861 45								1683 18	861 45		
									717 25		367 09								717 25	367 09		
									2502 56		1280 81								2502 56	1280 81		
									1404 71		718 93								1404 71	718 93		
									4671 44		2390 84								4671 44	2390 84		
									3054 93		1563 51								3054 93	1563 51		
									3263 01		1670 01								3263 01	1670 01		
									1323 80		677 52								1323 80	677 52		
									3302 23		1690 08								3302 23	1690 08		
									505 52		258 73								505 52	258 73		
									666 96		341 35								666 96	341 35		
									1169 35		598 47								1169 35	598 47		
									206 53		105 70								206 53	105 70		
									187 29		95 86								187 29	95 86		
									86 43		44 23								86 43	44 23		
									1168 08		597 83								1168 08	597 83		
									4775 50		2444 09								4775 50	2444 09		
									729 41		373 31								729 41	373 31		
									2944 44		1506 96								2944 44	1506 96		
												3703 99	10 30	170800	1464 72	40	199 83	1664 95	139 90	5 45	101602 08	51999 93

Zur Beurkundung!
 Waiblingen, den 21. Sept. 1897.
 Oberamtspfleger **G e l.**
 Geprüft
 Waiblingen, den 5. Oktober 1897.
A. Oberamt:
 Bertsch.

Württemberg.

Waiblingen, 7. Okt. Münchener Blättern zufolge hat vom 1. bis 6. Okt d. J. eine internationale Katzenausstellung, die erste in Deutschland, in München stattgefunden. Für schöne und wertvolle Tiere kamen Ehrenpreise, goldene, silberne und bronzene Medaillen, ferner lobende Anerkennungen zur Verteilung und es erhielt Stationskommandant Schmid von Waiblingen für seinen ausgestellten Angorakater den I. Preis, bestehend in der goldenen Medaille. Die „Münchener Neueste Nachrichten“ vom 3. Okt. schreibt u. a. hierüber: „Im Allgemeinen sind die ausgestellten Angorakaten wohl schon alle mehr oder weniger entartet, wahrscheinlich durch Kreuzung mit kurzhaarigen Katzen. Durch besonders lange Rückenhaare ist nur der Kater des Herrn Schmid von Waiblingen (Württemberg) Nr. 39 aufgefallen.“

Stuttgart, 6. Okt. Gestern Abend 9 1/2 Uhr hat sich in einem Hause der Blumenstr. eine led. 21 Jahre alte Dienstmagd mittelst Karbolsäure vergiftet und ist nach kurzer Zeit gestorben. — (Eine Viehzählung für Württemberg) ist nach einer Verfügung des Ministeriums des Innern auf den 1. Dezember d. J. angeordnet worden.

Untertürkheim, 5. Okt. Die am Stock hängenden Trauben der auf hies. Markung gelegenen Weinberge des Stuttgarter Gipsgeschäftes, zu 54 hl geschätzt, wurden gestern im öffentlichen Aufstreich verkauft und von Karl Watz aus Wangen um 1300 M. erstanden; das hl würde sonach etwa 24 M. kosten.

Von den Fildern, 3. Okt. (Krauthandel.) Seit Beginn günstiger Witterung hat der Krautverkehr seinen Höhepunkt erreicht. Tag und Nacht wird an der Einheimung und dem Versand gearbeitet, da infolge des Regenwetters die Fäulnis begonnen hat. Die Händler machen gute Geschäfte; dieselben bezahlen nur 1 Mt. per Ztr. Kraut.

Heilbronn, 6. Okt. [Ausstellungs-Lotterie.] Bei der heutigen Ziehung fielen die ersten 5 Wertpreise auf folgende Nummern: 71 437,

9686, 62 785, 69 070, 14 479. Die 3 ersten Geldpreise stelen auf 20 484 (5000 Mt.), 40 188 (1000 Mt.), 32 095 (500 Mt.).

Kochendorf, 6. Okt. Gute Vorm. brach aus bis jetzt unermittelter Ursache in der Scheuer des Bäckers Theodor Feuer aus, das dieselbe mit allen Vorräten vernichtete. Auch ein benachbartes 2stod. Wohnhaus ist gleichfalls abgebrannt.

Kottweil, 4. Okt. Ein Hochappler hat sich seit 2 Monaten hier gültlich gethan. Unter der Angabe, Elektrotechniker zu sein, mietete er sich bei einer besseren Familie ein, bezog Kost und Wein aus einem Gasthaus mit feiner Küche auf sein Zimmer, wobei er täglich Geflügel u. s. w. beanspruchte. Da aber nach Ablauf von 5 Wochen keine Zahlung erfolgte, immer noch Koffer und Einzahlungen vergeblich erwartet wurden, begann das Mißtrauen. Bei Vermieter und Kostgeber sich zu steigern. Allein eines schönen Tags war der gut gefütterte Vogel ausgeflogen. Er mietete sich in der eine halbe Stunde entfernten Altstadt ein, wurde aber am selben Tage verhaftet. Dabei verkroch er sich, als er Gefahr witterte, in das Bett eines Knechts in einer Dachkammer. Kaum war er einige Tage im Gefängnis, als er als Patient ins städt. Krankenhaus gebracht werden mußte; merkwürdiger Weise fühlte er sich dort aber rasch besser, so daß ihm ein Spaziergang im Garten gestattet wurde. Bei dieser Gelegenheit hat er nun gestern das Freie gewonnen und konnte bis jetzt nicht wieder beigebracht werden.

Neckenbühren, 4. Okt. Der Schaden, den das letzte Hochwasser der Schussen angerichtet hat, ist groß. Das ganze Thal steht aus, wie wenn es mit Schnee oder Reis bedeckt wäre, und ist vielfach mit Gebüsch überlegt. Das Herbstfutter ist vollständig vernichtet, ebenso Kartoffeln, Runkeln, Kürbisse. Zwölftmal in 9 Monaten ist die Schussen über ihre Ufer getreten und hat im Sommer Haber, Roggen und andere Feldfrüchte fortgeschwemmt und vernichtet. Die Eigentümer der gefährdeten Grundstücke machten rechenartige Bäume um dieselben,

vor denen das Wasser Dehndgras und Streu mehrere Fuß hoch aufeinander dämmte, schließlich aber die Rechen durchbrach und alles mit sich fortführte. Der Fußweg von Samletzhofen bis Rehlen, der Schüssen entlang, ist mehrfach eingerissen und Nachts ohne Gefahr kaum zu begehen.

Deutsches Reich.

Breslau, 6. Okt. Der Kurzug Somowice-Warschau ist heute Nacht auf dem Bahnhof Zabkowitz mit einem Arbeitszug zusammengestoßen. Mehrere Personen wurden verletzt, beide Lokomotiven erheblich beschädigt.

München, 6. Okt. Nachdem in der Nacht ein leichter Schneefall niedergegangen ist, trat heute Morgen $\frac{1}{2}$ 7 Uhr abermals ein leichter Schneefall ein.

— Aus Pirmasens wird berichtet: Der Forstgehilfe Goller traf bei einem Dienstgange mit 3 Wilderern zusammen und erschoss einen, der auf ihn anlegte. Die 2 anderen entflohen.

Ausland.

Wien, 6. Okt. Seit heute Nacht hat die Witterung plötzlich umgeschlagen und ein scharfer kalter Wind weht durch die Straßen. Gestern Vormittag hat es zu schneien begonnen. Auch aus Lemberg und vielen andern Orten Ostgaliziens wird Schneefall und ziemlich starke Kälte gemeldet.

— Aus Palermo wird gemeldet: Der Vater Aurelio Ferrara, Professor am Gymnasium von Corleone, der während der Ferien der Tochter eines Grafen hier Privatunterricht erteilte, ist mit seiner Schülerin entflohen. Letztere ist 18, der Professor 45 Jahre alt.

Larnopol, 5. Okt. Ein 37jähriger Arbeiter untersteht mit einer reichen Wittwe ein Liebesverhältnis. Da er diese heiraten wollte, erwürgte er zuerst seine Gattin und um einen Selbstmord des Opfers zu fingieren, hängte er die Ermordete in einer Scheune auf. Deswegen wurde er des Mordes angeklagt und gestern einstimmig für schuldig erkannt und zum Tode verurteilt. Die mitangeklagte reiche Wittwe wurde freigesprochen.

New York, 16. Sept. Den Goldsunden von Klondyke, Alaska schließen sich neuerdings reiche Funde in Kalifornien und Ontario an. In dem von Goldgräbern stark abgesehenen Kalifornien entdeckte man in der Nähe der Stadt Redding an den Quellen des Salmflusses neue goldführende Gebiete. Angeblich wurde dort ein 150 Pfd. schwerer Goldklumpen im Werte von 42000 Doll. gefunden und nach Redding gebracht. Die neuen Goldgebiete Ontarios liegen am Wawa-See, der vom Michipicotenflusse aus zu erreichen ist. Ein Zeltlager, Wawa City genannt, ist über Nacht an den Ufern des Sees emporgewachsen. Aus den Lagern der Goldsucher am Chilkutpaß in Alaska kommen äußerst trübe Nachrichten. Viele der dort befindlichen sollen bereits unter der Last der Entbehrungen, die sie zu ertragen hatten, zusammengebrochen sein, Diebe und andere Verbrecher treiben ihr Unwesen in einem solchen Grade, daß die Bildung von Wache haltenden Ausschüssen notwendig geworden ist. In Dyea liegen ungefähr 1000, in Skaguay 5—6000 Personen in Zelten, um womöglich noch über die Pässe zu gelangen. In ihrer blinden Hast, das Goldland zu erreichen, ließen sie alles im Stich, was ihrem Fortkommen im Wege steht. Auf meilenweite Entfernungen seien die Wege mit weggeworfenem Gepäck und toten Pferden bedeckt. Ein Berichterstatter meldet aus Skaguay, daß die dort befindlichen Personen den beklagenswertesten „Haufen Unglück“ bildeten, den er so beisammen gesehen. Die Mehrzahl der Leute brühte in dumpfer Verzweiflung vor sich hin, die anderen suchten und weinten. Viele der Irregelmäßigkeiten unternahmen das Wagnis, zu Fuß den Gebirgspass zu erklimmen, seien aber bald mit wunden Füßen und gänzlich entmutigt zurückgekommen. In letzter Zeit machten wochenlange Regengüsse die Pässe ganz unwegsam. Das Schaumamt der Ver. Staaten veröffentlicht einen Bericht eines Regierungsbeamten, aus dem hervorgeht, daß, allen Warnungen zum Trotz, der Andrang von Abenteurern unausgesetzt fortbauert. Die Lage sei entsetzlich, und es sei unmöglich, die Jagd nach den Goldfeldern zu beschreiben. Bis zum 15. September würden aller Berechnung nach weitere 3200 Personen in Skaguay anlangen und auch noch versuchen, vor Eintritt des Winters über den Paß zu kommen. Beinahe jedes Fahrzeug bringe die doppelte Anzahl von Reisenden, als ihm zu befördern gesetzlich gestattet sei. Einen Begriff von dem wüsten Andrang könne sich nur der machen, der das Treiben mit eigenen Augen gesehen.

Gerichtssaal.

[Schwurgericht.] Stuttgart, 5. Okt. Eines Verbrechens der erschweren Amtsunterschlagung war heute der 32 J. alte, verheiratete, bisher unbestrafte Eisenbahnassistent Franz Xaver Graf von Dunningen, wohnhaft in Gfllingen, Vater von 4 Kindern, angeklagt. Den Vorsitz führt U.S. Dr. Blieminger, die Anklage vertritt St. A. Dr. Ulf, die Verteidigung R. A. Konrad Hauptmann. Geladen sind 6 Zeugen und als Sachverständige Rechnungsrat Enßlin und Güterverwalter Frey. Der Angekl. war in der Zeit vom 25. Sept. 1896 bis 19. Febr. 1897 als provisor. Bahnhofsverwalter 2. Kl. in Kornwestheim, O. A. Ludwigsburg, angestellt; es wird ihm zur Last gelegt, er habe in dieser Zeit 456 Mk. Stationsgelder nach und nach unterschlagen, das Geld in seinem eigenen Nutzen verwendet und um das Manko zu verdecken, 11 falsche Einträge in die Stationskassenbücher gemacht, ferner habe er 12 Mk. unterschlagen, die er dem Wagenrevidenten Ungemach an seinem Gehalt abgezogen, aber an dessen Gläubiger, Schneider Wohlfarth in

Stuttgart, wie er hätte sollen, nicht abgeliefert habe; auch habe er fälschlicherweise den Hilfswärter Bäder beschuldigt, 4 Mk. aus der Stationskasse entwendet zu haben. Der Angekl., der ein monatliches Einkommen von 148 Mk. 33 Pf. hatte, bestreitet sämtliche Vergehen mit Ausnahme der falschen Büchereinträge und bringt vor, daß jedenfalls fremde Personen Eingriffe in die Kasse gemacht haben müßten, er habe öfters den Kassenschlüssel aus Versehen stecken lassen, sogar über Nacht; er habe ihn hie und da auch noch stecken lassen, als er den steten Kassenabmangel schon bemerkt habe, auch habe er die Kasse öfters den Hilfsbeamten überlassen müssen. Die Zeugenbernehmung ergibt, daß der Angekl. einen großen persönlichen Verbrauch, besonders für Getränke und Zigarren hatte, der in keinem Verhältnis zu seinem Einkommen stand und daß er in der Verwahrung der ihm anvertrauten Gelder äußerst leichtsinnig war. Der Staatsanwalt beantragte die Befragung, der Verteidiger dagegen die Verneinung der Schuldfrage, da zwar schwerwiegende Verdachtsmomente gegen den Angekl. vorliegen, ein voller Schuldbeweis aber nicht erbracht worden sei. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage unter Zubilligung milderer Umstände. Hierauf beantragte die Staatsanwaltschaft eine Gefängnisstrafe von 8 Mon., wogegen der Verteidiger um eine bedeutend mildere Befragung bittet unter Berücksichtigung der mangelnden Beweisführung. Das Urteil lautete auf 8 Monate Gefängnis und Tragung sämtl. Kosten.

Verschiedenes.

— Treue Liebe. Eine zweimalige Vermählung hat der Sohn eines New Yorker Millionärs, Matthen Sterling Borden, ausgeführt; trotz der Drohungen seines Vaters, der ihn zu enterben drohte, hat er seine Frau, die Tochter eines armen Schneiders in New-Haven, von der ihn seine Verwandten gerichtlich getrennt hatten, wieder geheiratet. Es war in der Univeritätsstadt Yale, wo Borden als junger Student im Jahre 1894 sich mit Mitred Bernauer, einem schönen sechzehnjährigen Mädchen heimlich vermählte. Aber eines Tages fuhr der alte Borden nach New-Haven, wo sich die beiden niedergelassen, und besuchte seinen Sohn, und da kam die Geschichte heraus. Die Entrüstung des New Yorker Millionärs war unbeschreiblich. Er verschickte seinen Sohn sofort nach Europa. Der jungen Frau aber setzte er so lange durch Advokaten zu, bis sie einwilligte, eine bedeutende Abstandssumme anzunehmen, nach dem Staate Dakota zu gehen und sich dort in dem Dorado aller Scheidungslüchtigen Eheleute von ihrem Manne gerichtlich trennen zu lassen. Das that die junge Frau denn auch und kehrte nach vollzogener Scheidung ins Elternhaus zurück. So vergingen zwei Jahre, in denen Borden junior auf dem europäischen Kontinente herumreiste und sein Weib daheim, mit dem er in keiner Weise korrespondieren durfte, zu vergessen suchte. Schon glaubte der alte Borden seinen Zweck erreicht und die Liebe seines Sohnes getödet zu haben. Da kam der junge Mann, der inzwischen majoren geworden war, plötzlich nach Amerika zurück. Sein erster Besuch galt seinem Weibe in New-Haven. Und das liebende Paar hat sich jetzt zum zweitenmale vermählt.

— Die Einnahmen der New-Yorker Hotels grenzen an's Fabelhafte. Einer Notiz amerikanischer Blätter zufolge erhält nämlich der Direktor des „Walvors Hotels“ in New York, George M. Boldt, nicht mehr und nicht weniger als 250000 Dollars Gehalt und 3 pCt. vom Netto-Ertrag des Gasthauses jährlich. Ein recht begehrenswertes Pöstchen!

Veränderungen im Familienstand zu Waiblingen. vom Monat September 1897.

1) Geburten:

Westhäuser, Karl Adolf, Schreiner 1 Tochter. Trippe, Paul August, Bäcker, 1 Sohn. Bader, Friedrich, Eduard Albert, Postsekretär, 1 Sohn. Wöbner, Wilhelm Christian, Feldschütze, 1 Tochter. Dieß, Anton Friedrich, Schreiner 1 Tochter. Carle, Paul Friedrich, Fuhrmann 1 Tochter. Winkler, Gottlob Friedrich, Weingärtner 1 Sohn. Schmitz, Johann Josef, Ziegeleiarbeiter, 1 Sohn. Schock, Wilhelm Friedrich, Ziegeleiarbeiter 1 Sohn.

2) Eheschließungen.

Braun, Paul Gottlob, Schmied hier und Rosine Schmittmann, Tagelöhners Tochter von Korb. Bechtel, Johann Friedrich, Postassistent in Heilbronn und Emma Bertha Buch, Buchdruckereibesizers Tochter hier. Elsässer, Jakob, Oberlehrer hier und Christiane Auguste Kaufmann, Metzgers Tochter hier. Strobel, Albert Konrad, Bierführer in Gablenberg-Stuttgart und Emilie Friederike Maas, Schmieds Tochter hier. Häußler, Karl Wilhelm, Kaufmann in Ludwigsburg und Eugenie Julie Märterer, Löwenwirts Tochter hier.

3) Angeordnete Aufgebote:

Gaupp, Wilhelm Gottlob, Schuhmacher hier und Friedrike Walter Webers Tochter in Korb.

4) Todesfälle:

a) Erwachsene.

Scheitt, Heinrich, Fabrikarbeiters Ehefrau Christiane Katharine geb. Harrer hier 33 Jahre alt.

b) Kinder.

Schmid, Wilhelmine, Bauers Tochter hier.

Der nächsten Nummer wird der Wintersfahrplan für die Rems- und Murrthalbahn beigelegt.